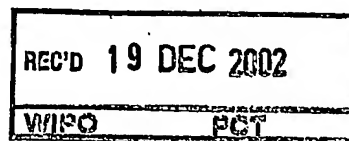


10/500641



#5

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung  
einer Patentanmeldung**

**Aktenzeichen:** 102 02 034.5

**Anmeldetag:** 18. Januar 2002

**Anmelder/Inhaber:** Robert Bosch GmbH, Stuttgart/DE

**Bezeichnung:** Elektrisches Gerät zum Anbringen an einer Halterung  
und Halterung hierfür

**IPC:** H 05 K, F 16 B, B 60 R

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 5. Dezember 2002  
Deutsches Patent- und Markenamt  
Der Präsident  
Im Auftrag

**PRIORITY DOCUMENT**  
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN  
COMPLIANCE WITH  
RULE 17.1(a) OR (b)

Wehner

18.01.02 Sl/Pz

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Elektrisches Gerät zum Anbringen an einer Halterung und  
Halterung hierfür

Stand der Technik

15

Die Erfindung geht aus von einem elektrischen Gerät zum Anbringen an einer Halterung nach der Gattung des Hauptanspruchs. Es ist schon eine Halterung insbesondere für einen Monitor in einem Fahrzeug aus der US 5,288,049

20

bekannt. Hierbei wird ein elektrisches Gerät in Form eines Monitors in eine an einem Fahrzeugdach angeordnete Klammer eingeschoben und nach dem Einschieben über ein Schloss arretiert. Bei der Montage des Monitors muss dieser entlang des gesamten Schiebeweges, also entsprechend seiner Länge, entlang der Klammer bewegt werden. Darüber hinaus muss bei der Montage der Monitor über dem Kopf des Monteurs passgenau in die für die Halterung vorgesehene Klammer eingeführt werden.

Vorteile der Erfindung

30

Das erfindungsgemäße elektrische Gerät mit den Merkmalen des Hauptanspruchs hat demgegenüber den Vorteil, dass es leicht an einer zur Aufnahme vorgesehenen Halterung anbringbar ist. Hierzu wird das elektrische Gerät zunächst mit der Halterung über mindestens einen Haken verbunden. Anschließend wird das

35

elektrische Gerät in dem Haken gegenüber der Halterung verschwenkt, so dass das Gerät in einer zweiten Verbindung mit der Halterung verriegelt. Eine Schiebebewegung, bei der zudem Verschleiß und Verschmutzung in Form von Abspannungen auftreten können, kann hierdurch vermieden werden, so dass die Montage erleichtert und die Haltbarkeit gegenüber einer Schienenlagerung erhöht wird. Zudem kann ein Monteur die Haken bei einem Einsetzen des elektrischen Geräts sehen, so dass das Einsetzen weiter vereinfacht wird. Ferner wird der für die Montage des elektrischen Gerätes benötigte Montageraum verringert, da das elektrische Gerät unmittelbar an der Halterung angesetzt werden kann, ohne einen Montageraum für einen Schiebevorgang in der Umgebung der Halterung vorsehen zu müssen.

Durch die in den Unteransprüchen aufgeführten Maßnahmen sind vorteilhafte Weiterbildungen und Verbesserungen des im Hauptanspruch angegebenen elektrischen Geräts möglich. Besonders vorteilhaft ist, den Haken für die erste Verbindung an dem elektrischen Gerät anzuordnen und eine Aufnahme für den Haken an der Halterung vorzusehen. Hierdurch wird vermieden, dass Haken aus der Halterung hervorstehen. Hierdurch wird eine Unfallgefahr durch hervorstehende Haken an der Halterung nach einer Entnahme des elektrischen Geräts aus der Halterung vermieden.

Weiterhin ist vorteilhaft, an der Aufnahme für den Haken einen Stift vorzusehen, der in ein für die Aufnahme des Stifts geeignetes Loch in den Haken eingreift. Hierdurch wird das elektrische Gerät gegenüber der Halterung zunächst gesichert, auch wenn die zweite Verbindung, also die Verriegelung, bereits gelöst ist. Ein plötzliches Verschwenken des elektrischen Geräts gegenüber der Halterung wird hierdurch vermieden.

Es ist ferner vorteilhaft, das elektrische Gerät mit einer Oberseite an einer Unterseite der Halterung anzubringen, da hierdurch eine Unterbaumontage für das elektrische Gerät ermöglicht wird, die wiederum einerseits einen hohen  
5 Einbauort ermöglicht und andererseits Bodenfläche für andere Verwendungen zugänglich macht.

Insbesondere ist eine Verriegelung vorteilhaft durch einen verschwenkbaren Riegel gebildet, der eine Kante der  
10 Halterung umgreift. Hierdurch ist eine sichere Halterung des elektrischen Gerätes gegenüber der Halterung gegeben, da einerseits von einer ersten Seite die Haken und von einer gegenüberliegenden Seite der Riegel in die Halterung eingreift. Vorteilhaft erfolgt die Verriegelung automatisch,  
15 sobald das bereits über die erste Verbindung mit der Halterung verbundene elektrische Gerät an einer Auflagefläche an der Halterung aufliegt.

Es ist ferner vorteilhaft, die Verriegelung insbesondere als  
20 eine verschließbare Klinkenwippe auszuführen, da diese einerseits in abgeschlossenem Zustand eine Entnahme des elektrischen Gerätes aus der Halterung verhindert und andererseits bei einem Einsetzen des elektrischen Gerätes in die Halterung vorzugsweise automatisch mit der Halterung verrastet.

Es ist ferner vorteilhaft, das elektrische Gerät mit einem Gehäuse und einem darin angeordneten elektrischen Bauteil auszuführen, wobei der Haken und die Rastvorrichtung an dem  
30 Gehäuse angeordnet sind. Dies ermöglicht, das elektrische Bauteil innerhalb des Gehäuses auszutauschen, so dass bei einem Ersetzen des elektrischen Bauteils nicht auch die Haltevorrichtung ersetzt werden muss.

Ferner ist vorteilhaft, das Gehäuse des elektrischen Gerätes zumindest teilweise mit einer Schutzschicht aus einem Kunststoffmaterial zu bedecken, die vorzugsweise aus einem weichen, aufgeschäumten und damit stossabsorbierenden Material gebildet ist. Einerseits können hierdurch Verletzungen von Benutzern durch Stöße an dem elektrischen Gerät vermieden werden, andererseits wird das elektrische Gerät vor einer Beschädigung und gegebenenfalls vor einer Korrosion geschützt.

Ferner ist vorteilhaft, an einer der Halterung zuweisenden Seite des elektrischen Gerätes einen Steckeranschluss anzuordnen. Dabei ist der Steckeranschluss nach Montage einer des elektrischen Gerätes vorzugsweise ohne ein Lösen der Verriegelung nicht mehr zugänglich, so dass die elektrische Verbindung des elektrischen Gerätes mit einer Versorgungsspannung und/oder einer Datenquelle vor einer Berührung gesichert ist.

Besonders vorteilhaft ist, das elektrische Gerät als eine Anzeigevorrichtung auszuführen, da das Anbringen an der Halterung eine sichere Lagerung z.B. auch in einem Fahrzeug ermöglicht. Insbesondere können die oftmals als hochwertige Bauteile ausgeführten Anzeigevorrichtungen gegen eine unberechtigte Entnahme gesichert werden. Zudem sind Anzeigevorrichtungen auch oftmals in hohen Positionen anzubringen, wobei insbesondere eine Unterbaumontage einer Anzeigevorrichtung ermöglicht wird.

Insbesondere ist vorteilhaft, eine Halterung zur Anordnung eines elektrischen Gerätes an der Unterseite eines Fahrzeugdachs, eines Gepäckfachs oder eines Lüftungskanals in einem Fahrzeug vorzusehen, da insbesondere für die Fahrerinformation bzw. die Passagierinformation hochwertige Geräte benötigt werden, die einerseits einfach an

exponierten Stellen im Fahrzeug montiert werden müssen und andererseits gegen eine unberechtigte Entnahme und gegen eine Beschädigung während des Fahrbetriebs gesichert sein müssen.

5

#### Zeichnung

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und in der nachfolgenden Beschreibung näher  
10 erläutert. Es zeigen:

Figur 1 eine Seitenansicht eines erfindungsgemäßen elektrischen Gerätes in Form einer Anzeigevorrichtung an einer Halterung in einer Seitenansicht,  
Figur 1a ein nur in einer ersten Verbindung in die Halterung  
15 eingehängtes elektrisches Gerät vor der Verriegelung in der zweiten Verbindung,  
Figur 2 das elektrische Gerät gemäß der Figur 1 in einer Frontansicht,  
Figur 3 eine Aufsicht auf eine Oberseite des elektrischen  
20 Geräts,  
Figur 4 einen ersten Längsschnitt durch die Oberfläche des elektrischen Geräts,  
Figur 5 einen weiteren Längsschnitt durch die Oberfläche des elektrischen Geräts,  
Figur 6 eine Detailansicht einer Klinkenwippe,  
Figur 7 eine erfindungsgemäße Halterung in einer Ansicht auf ihre Unterseite,  
Figur 8 einen ersten Längsschnitt durch eine erfindungsgemäße Halterung und  
30 Figur 9 einen zweiten Längsschnitt durch eine erfindungsgemäße Halterung.

Beschreibung des Ausführungsbeispiels

Als ein erfindungsgemäßes elektrisches Gerät kann ein beliebiges elektrisches Gerät verwendet werden. Insbesondere ist eine Anordnung eines erfindungsgemäßen elektrischen Gerätes dann vorteilhaft, wenn eine Montage auf der Unterseite einer Trägerstruktur erfolgen soll, also eine Unterbaumontage. Dies ist z.B. der Fall bei Küchengeräten, bei Recheneinheiten, bei Radios, bei Fernsehgeräten oder Monitoren. Die erfindungsgemäße Anordnung an einer Halterung erlaubt dabei nicht nur eine einfache Montage, sondern auch eine leichte Austauschbarkeit, z.B. bei einem Defekt oder bei einer erforderlichen Wartung. Insbesondere ist auch eine Entnahme des elektrischen Gerätes je nach Bedarf möglich. Im Folgenden sind ein erfindungsgemäßes elektrisches Gerät und eine Halterung am Beispiel einer Anordnung eines Monitors in einem Fahrzeug erläutert. Die Art des Fahrzeugs ist beliebig, z.B. Flugzeug, Schiff oder Kraftfahrzeug. Insbesondere ist jedoch die Anordnung eines Monitors in einem Fahrzeug mit einer Vielzahl von Passagieren vorteilhaft, z.B. einem Reisebus, wobei einer Vielzahl von Passagieren ein möglichst großer und damit auch schwerer und folglich auch schwer zu montierender Bildschirm zur Verfügung gestellt wird, der der Vielzahl von Passagieren eine gute Bilddarstellung liefert.

In der Figur 1 ist als ein elektrisches Gerät ein Monitor 1 dargestellt, der an einer Halterung 2 angeordnet ist. Die Halterung 2 ist wiederum an einem Träger 3 befestigt, so dass auch der Monitor 1 über die Halterung 2 von dem Träger 3 getragen wird. Auf einer Frontseite 4 ist eine in der Figur 1 nicht gezeigte Anzeige angeordnet, wobei eine ebenfalls nicht dargestellte Bilderzeugungseinheit in dem Monitor 1 angeordnet ist. Aus dem Träger 3 wird eine gestrichelt eingezeichnete Spannungs- und/oder Datenversorgungsleitung 5 in den Monitor 5 geführt. Die Befestigung des Monitors 1 an der Halterung 2 ist über ein

Schloss 6 gesichert. Bei geöffnetem Schloss kann der Monitor 1 mit einem Druck auf die Druckfläche 7 aus der Halterung 2 gelöst werden. In einer Auflagefläche 8 liegt eine Oberseite des Monitors 1 an einer dem Träger 3 abgewandten Unterseite der Halterung 2 auf. In weiteren Ausführungsbeispielen ist auch möglich, den Träger 3 und die parallel hierzu verlaufende Halterung 2 vertikal anzubringen. Mit dem Monitor können Fernsehbilder, Videobilder und/oder Text- und Grafikinformationen dargestellt werden.

In der Figur 2 ist eine Frontansicht des Monitors 1 dargestellt. In die Frontseite 4 des Monitors 1 ist eine Anzeigefläche 9 einer Anzeigeeinheit angeordnet. Die Anzeigefläche 9 ist in einem ersten Ausführungsbeispiel die Anzeigefläche einer Kathodenstrahlröhre. Jedoch sind auch beliebige andere Arten von Anzeigetypen möglich, z.B. ein Plasmabildschirm oder eine Flüssigkristallzelle. In einem weiteren Ausführungsbeispiel sind an der Frontseite 4 Bedienelemente 10 zur Steuerung der Anzeige und/oder eine Luftschnittstelle 11 zum Empfangen von einer in der Figur 2 nicht gezeigten Fernbedienung zur Steuerung der Anzeige angeordnet. Bis auf den Bereich der Anzeigefläche 9, der Bedienelemente 10, der Luftschnittstelle 11 und der der Halterung 2 zuweisenden Oberseite des Monitors 1 ist eine Außenwand des Monitors mit einer Schutzschicht aus einem Kunststoffmaterial bedeckt, z.B. mit einer Silikonschicht oder in einem bevorzugten Ausführungsbeispiel mit einer Polyurethan-Weichschaumschicht. Die Weichschaumschicht ist vorzugsweise circa 10 mm dick. Hierdurch ist ein Schutz des Monitors 1 vor Beschädigung einerseits und ein Schutz von Passagieren des Fahrzeugs andererseits bei einem Stoß mit dem Monitor 1 gegeben. Der Träger 3 begrenzt z.B. ein Gepäckfach an dessen Unterseite als eine Bodenplatte des Gepäckfachs, so dass eine Montage des Monitors 1 unter dem Gepäckfach ermöglicht wird. Ebenso kann der Träger 3 ein



Fahrzeugdach oder eine Begrenzung eines Lüftungskanals sein, wobei ein Luftstrom auf der der Halterung 2 abgewandten Seite des Trägers 3 führbar ist. Vorzugsweise sind die Spannungs- und/oder Datenversorgungsleitungen 5 zu dem Monitor 1 innerhalb des Trägers 3 geführt.

In der Figur 3 ist eine Aufsicht auf eine Oberseite des Monitors 1 dargestellt. Die in der Figur 3 gezeigte Oberseite weist in den Figuren 1 und 2 der dem Träger 3 abgewandten Seite der Halterung 2 zu. In einen Rahmen 30, der an den Rändern der Deckelplatte 31 eine Begrenzung und ein Gehäuse des Monitors 1 darstellt, ist eine Deckelplatte 31 eingelassen. Die Deckelplatte 31 ist über Schrauben 32 mit dem Rahmen 30 verbunden. Anstelle der Schrauben 32 können auch andere Verbindungen, z.B. Nietverbindungen oder Rastverbindungen, verwendet werden. Aus der Deckelplatte 31 erheben sich in einem der Frontseite 4 zuweisenden Bereich ein erster Haken 41 und ein zweiter Haken 42, die in eine hierfür vorgesehene Öffnung der Halterung 2 eingreifen, wenn der Monitor 1 an die Halterung 2 angesetzt ist. In den ersten Haken 41 ist ein erstes Loch 43 und in den zweiten Haken 42 ist ein zweites Loch 44 eingebracht. Die Löcher 43, 44 sind dafür vorgesehen, an der Halterung 2 angeformte Stifte aufzunehmen, die einer Sicherung des Monitors 1 gegenüber der Halterung 2 dienen. Ferner können auch nur ein Haken oder noch mehrere Haken an der Deckelplatte 31 angeformt sein.

In die Deckelplatte 31 sind zudem Lüftungsschlitze 33 eingebracht. In einem weiteren Ausführungsbeispiel sind ferner aus der Deckelplatte 31 Laschen 34, 34' in Richtung der Halterung 2 umgebogen, in der zur Aufnahme der Laschen 34, 34' entsprechende Öffnungen vorgesehen sind. Hierdurch ist in dieser Ausführungsform eine zusätzliche, seitliche Sicherung des Monitors 1 gegenüber der Halterung 2 gegeben.

Die Haken 41, 42 stellen mit den zugehörigen Aufnahmen in der Halterung 2 eine erste Verbindung zwischen dem Monitor 1 und der Halterung 2 dar. Der zweiten Verbindung dient eine Klinkenwippe 35, die an einer der Frontseite 4 abgewandten Kante der in den Rahmen 30 eingelassenen Deckelplatte 31 angeordnet ist. Die Klinkenwippe erstreckt sich mit einem Riegel 36 über die Deckelplatte 31, während die Klinkenwippe 35 auf der der Halterung 2 abgewandten Seite der Deckelplatte 31 innerhalb des Monitors 1 gelagert ist. Bei einem in die Halterung 2 eingesetzten Zustand umgreift der Riegel 36 eine hierfür vorgesehene Kante der Halterung 2 und hält diese gegen die Deckelplatte 31. Die Klinkenwippe 35 wird durch eine in der Figur 3 nicht gezeigte Feder in einer Ruhelage gehalten. Sie kann durch eine in der Figur 3 ebenfalls nicht gezeigte Handhabe aus der Ruhelage bewegt werden. Die Klinkenwippe 35 ist dabei durch ein Schloss 37 durch Drehen eines geeigneten Schlüssels 38 sicherbar und entsicherbar. Der Schlüssel 38 kann in einer bevorzugten Ausführungsform nur in der verriegelten Stellung des Schlosses 37 abgezogen werden.

An der der Halterung 2 zuweisenden Seite des Riegels 36 ist eine Blattfeder 48 angeformt, die dazu dient, bei einem Einsetzen des Monitors 1 die Klinkenwippe 35 gegenüber einer Rückstellfeder zurückzubiegen, damit der Riegel 36 nach einem Überstreichen einer Kante der Halterung 2 durch die Kraft der Rückstellfeder selbständig hinter der Kante einrasten kann. Für die Zuführung einer Versorgungsspannung zu dem Monitor 1 ist in eine Ausnahme 39 der Deckelplatte 31 ein Stecker 40 mit einem Anschlussbereich 45 eingebracht. Ein Kabel 46 führt zu einer in der Zeichnung nicht dargestellten Betriebselektronik des Monitors 1.

In einem in der Zeichnung nicht dargestellten Ausführungsbeispiel kann die Anzeigeeinheit auch in ein

durch den Rahmen 30 gebildetes Gehäuse eingesetzt sein, so dass die Anzeigevorrichtung aus dem Rahmen 30 z.B. durch Abschrauben der Deckelplatte 31 entnommen werden kann. Hierdurch ist ein Austausch der Anzeigeeinheit möglich, ohne auch die mechanischen Bestandteile für die Halterung mit austauschen zu müssen.

In den Figuren 4 und 5 sind jeweils Schnittdarstellungen entlang der Linien IV und V gemäß der Figur 3 dargestellt. Hier und im Folgenden bezeichnen die gleichen Bezugszeichen auch die gleichen Elemente. Ergänzend zu der Darstellung in der Figur 3 ist in der Figur 4 eine Schutzschicht 47 aus einem Weichschaummaterial dargestellt, die an den Außenseiten auf den Rahmen 30 des Monitors 1 aufgebracht ist. Die Deckelplatte 31 ist als eine Platte ausgeführt, wobei die Materialdicke so gewählt ist, dass der Monitor ohne weiteres lediglich durch ein Einhängen der Haken 41, 42 in eine hierfür vorgesehene Aufnahme von dieser gehalten wird, ohne dass sich die Haken 41, 42 verbiegen können. Die Haken 41, 42 wird dabei vorzugsweise in der Fertigung durch einen Stanzprozess aus der Deckelplatte 31 ausgeschnitten und anschließend herausgebogen. Entsprechend wird auch die Ausnahme 39 durch einen Stanz- und einen anschließenden Verformungsprozess aus der Deckelplatte 31 ausgeformt.

In einem weiteren, in der Zeichnung nicht dargestellten Ausführungsbeispiel kann die Deckelplatte 31 auch einstückig mit dem Rahmen 30 ausgeführt sein. Der Stecker 40 und der Anschlussbereich 45 sind vorzugsweise so ausgeführt, dass eine Abschirmung elektromagnetischer Strahlung erfolgt, so dass einerseits Daten ungestört übertragen werden können und andererseits andere elektrische Systeme durch die Übertragung nicht gestört werden. Gleiches gilt für das Kabel 46. Sollte es z.B. aus Gründen der elektromagnetischen

Abschirmung erforderlich sein, können auch mehrere Stecker in der Ausnahme 39 angeordnet werden.

5 In der Figur 5 ist der Aufbau der Klinkenwippe 35 in einer  
seitlichen Ansicht dargestellt, die mit dem Riegel 36 eine  
Kante der Halterung 2 umgreift und auf der Deckelplatte 31  
hält. Die Klinkenwippe 35 ist in einer Drehachse 51  
beweglich gelagert, wobei die Drehachse 51 durch einen  
Kontaktbereich 52 in Form einer Erweiterung des Rahmens 30  
10 parallel zu der Rückseite des Monitors 1 gehalten wird, an  
der das Schloss 37 angeordnet ist. Die Schutzschicht 47  
erstreckt sich auch im Bereich der Druckfläche 7 über einen  
Hebel 53 mit dem die Klinkenwippe 35 gegen die Federkraft  
einer Rückstellfeder 54 beweglich ist. Bei einem Druck auf  
15 den Hebel 53 und einer Verschwenkung der Klinkenwippe 35  
gibt der Riegel 36 die Kante der Halterung 2 frei. Der Hebel  
53 ist dabei durch eine Öffnung 56 des Rahmens 30 geführt,  
so dass ein Druck durch die Schutzschicht 47 auf den Hebel  
53 und infolgedessen ein Verschwenken des Hebels 53  
20 ermöglicht wird. In einem ersten Ausführungsbeispiel  
erstreckt sich die Schutzschicht 47 plan über der Öffnung  
56. Eine Druckfläche zur Betätigung des Hebels 53 ist durch  
eine auf der Schutzschicht 47 angeordnete Markierung  
hervorgehoben. In einer weiteren Ausführungsform kann sich  
die Schutzschicht 47 über der Öffnung 56 auch über die  
Umgebung erheben. Die Rückstellfeder 54 ist an der der  
Deckelplatte 31 abgewandten Seite der Öffnung 56 an dem  
Rahmen 30 befestigt. Nach Loslassen des Hebels 53 wird die  
Klinkenwippe wieder in ihre Ausgangsstellung durch die  
30 Federkraft der Rückstellfeder 54 zurückbewegt. Ist die Kante  
freigegeben, kann der Monitor 1 in den Haken 41, 42  
verschwenkt werden, so dass die Kante 50 an dem Riegel 36  
vorbei bewegt wird. Anschließend kann der Monitor, der nun  
nur noch in der ersten Verbindung in den Haken 41, 42 mit  
35 der Halterung 2 verbunden ist, durch Herausführen der Haken

41, 42 aus einer Aufnahme der Halterung 2 von der Halterung 2 abgenommen werden. Umgekehrt verläuft die Befestigung in der Weise, dass der Monitor 1 mit den Haken 41, 42 in die Halterung 2 eingesetzt wird, anschließend der Monitor 1 mit dem Riegel 36 auf die Halterung 2 zu verschwenkt wird, bis die Blattfeder 48 die Kante erreicht, wobei die Kante über die Blattfeder 48 den Riegel 36 zurückdrückt, so dass dieser nach einem Vorbeigleiten an der Kante hinter der Kante der Halterung einrasten kann. Damit ist das hier als Monitor 1 ausgeführte elektrische Gerät mit der Halterung 2 über die aus dem Riegel 36 und der Kante 50 bestehende zweite Verbindung verriegelt. Der Monitor 1 wird dabei von den in die Aufnahme in der Halterung eingebrachten Haken in der ersten Verbindung zusammen mit der zweiten Verbindung von der Halterung 2 getragen.

In der Figur 6 ist die Klinkenwippe im Detail dargestellt. Die Blattfeder 48 ist an dem Riegel 36 befestigt. Die Rückstellfeder 54 ist vorzugsweise über Schrauben 55 an dem Rahmen 30 angeordnet. Mit einer Erweiterung 57, 57' liegt die Klinkenwippe 35 an beiden Enden der Drehachse 51 mit den Kontaktbereichen 52 des Rahmens 30 auf. Die Drehachse 51 verläuft dabei sowohl durch Bohrlöcher in den Kontaktbereichen 52 als auch durch Bohrlöcher in den Erweiterungen 57, 57'. Die Klinkenwippe 35 ist gegen eine Bewegung gegen die Rückstellfeder durch einen gestrichelt eingezeichneten Sicherungsriegel 61 sicherbar, der mit dem Schloss 37 auf eine von dem Rahmen 30 abgewandte Seite der Klinkenwippe 35 bewegt werden kann. Damit ist der Riegel 36 in einer Position gesichert, in der die Kante 50 der Halterung 2 gehalten wird. Der Sicherungsriegel 61 ist in einer Achse 62 in Pfeilrichtung verschwenkbar, wobei die Achse 62 mit dem Schließzylinder des Schlosses 37 verbunden ist. Damit kann der Monitor 1 nicht ohne eine Betätigung des Schlosses 37 von der Halterung 2 abgenommen werden, wenn

sich der Sicherungsriegel 61 in der in der Figur 6 gezeigten Position hinter der Klinkenwippe befindet.

5 In der Figur 7 ist eine Aufsicht auf die Halterung 2 von der Unterseite dargestellt, also aus Sicht ausgehend von der Position des Monitors 1 gemäß der Figur 1. In eine Platte 70 ist eine erste Vertiefung 71, eine zweite Vertiefung 72, eine dritte Vertiefung 73 und eine vierte Vertiefung 74  
10 eingeformt. In den Vertiefungen sind jeweils Schrauben 75 angeordnet, mit denen die Halterung 2 mit dem Träger 3 verbunden ist. Die Vertiefungen 71, 72, 72, 74 werden vorzugsweise in einem Stanz- und einem anschließenden Verformungsprozess aus der Platte 70 der Halterung 2  
15 ausgebildet. Die erste Vertiefung 71 und die zweite Vertiefung 72 bilden zugleich die Aufnahme für den ersten Haken 41 und den zweiten Haken 42, wobei der erste Haken 41 in die zweite Vertiefung 72 und der zweite Haken 42 in die erste Vertiefung 71 eingeführt wird. An der der ersten Vertiefung 71 und der zweiten Vertiefung 72 abgewandten  
20 Seitenkante der Platte 70 ist eine Ausnehmung eingebracht, die eine Kante 50 zur Aufnahme des Riegels 36 bildet. Ferner ist auf der Platte 70 ein Gegenstecker 76 angeordnet und eine Ausnehmung 77 eingebracht, die den Stecker 40 aufnimmt. Optional sind in die Platte 70 Schlitz 82, 82' eingelassen, die zur Aufnahme der hervorstehenden Laschen 34, 34' der Deckelplatte 31 dienen.

30 Eine Montage des Monitors 1 erfolgt nun in der Weise, dass die Haken 41, 42 in die Vertiefungen 71, 72 eingeführt werden. Dieser Zustand ist vereinfacht in der Figur 1a dargestellt. Anschließend wird der Stecker 40 mit dem Gegenstecker 76 verbunden. Hierzu ist das Kabel 46 in der Weise flexibel ausgeführt, dass es ein Stück weit aus dem Monitor 1 herausgezogen werden kann. Anschließend wird der  
35 Monitor 1 in Pfeilrichtung gegen die Halterung 2

verschwenkt. Erreicht der Riegel 36 die Halterung 2, so rastet dieser, wie bereits zu der Figur 6 erläutert selbständig an der Kante 50 ein. Das Kabel 46 wird dabei wieder in das Gehäuse des Monitors 1 hineingeschoben. Auch der Gegenstecker 76 weist einen Steckerbereich 79 auf, der vorzugsweise bündig mit dem Anschlussbereich 45 des Steckers 40 abschließt.

Längsschnitte durch die Halterung 2 gemäß der gestrichelten Linien VIII und IX in der Figur 7 sind in den Figuren 8 und 9 dargestellt. In der Figur 8 ist insbesondere die Kante 50 sichtbar, die von dem gestrichelt eingezeichneten Riegel 36 umgriffen wird. In einem bevorzugten Ausführungsbeispiel kann die Kante 50 auf einer der bei dem Einrasten anliegenden Blattfeder 48 zuweisenden Seite angeschrägt werden.

Figur 9 zeigt einen Längsschnitt durch die Halterung 2 im Bereich des Gegensteckers 76. Der Gegenstecker 76 ist vorzugsweise durch in der Figur 9 nicht gezeigte Schrauben auf der Platte 70 montiert. An den Rändern ist die Platte 70 zu dem Träger 3 hin umgebogen. Die Ausnahme 77 ist vorzugsweise durch einen Steg 78 von der vierten Vertiefung 74 getrennt.

Gestrichelt ist der erste Haken 41 eingezeichnet, der nach einem Einsetzen in die zweite Vertiefung 72 auf einer Auflagefläche 80 der Platte 70 auf der der Deckelplatte 31 abgewandten Seite der Platte 70 aufliegt. Auf der Auflagefläche 80 ist ein Stift 81 angeordnet, der in das erste Loch 43 des ersten Hakens 41 einrastet. Zum Aushängen des Monitors 1 auf der Halterung muss der erste Haken 41 über den Stift 81 gehoben werden, so dass nach einem Lösen der Klinkenwippe 35 der Monitor nicht aus der Halterung 2 herausfallen kann. Hierdurch ist eine zusätzliche Sicherung

gegeben. In einem bevorzugten Ausführungsbeispiel ist der erste Haken um den Stift 81 geringfügig verschwenkbar, so dass nach einem Einhängen des ersten Hakens 41 auf die Auflagefläche 80 dieser noch verschwenkt werden kann, so dass der Stecker 40 und der Gegenstecker 76 noch verbunden werden können.



18.01.02 Sl/Pz

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

### Ansprüche

15

1. Elektrisches Gerät zum Anbringen an einer Halterung, insbesondere in einem Fahrzeug, wobei das elektrische Gerät (1) mit der Halterung (2) in einer ersten Verbindung über mindestens einen Haken (41, 42) verbunden ist, wobei das elektrische Gerät (1) gegenüber der Halterung (2) in dem mindestens einen Haken (41, 42) gegenüber der Halterung (2, 71, 72) schwenkbar ist und wobei das elektrische Gerät (1) in einer zweiten Verbindung (36, 50) an der Halterung (2) verriegelbar ist.

20

2. Elektrisches Gerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der mindestens eine Haken (41, 42) an dem elektrischen Gerät (1, 31) angeordnet ist und dass an der Halterung (2) eine Aufnahme (71, 72, 81) für den mindestens einen Haken (41, 42) ausgebildet ist.

30

3. Elektrisches Gerät nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass an der Aufnahme (71, 72) ein Stift (81) angeordnet ist, dass in den Haken (41, 42) ein Loch (43, 44) zur Aufnahme des Stiftes (81) eingebracht ist und dass der Haken (41, 42) durch den Stift (81) in der Aufnahme (71, 72) gehalten ist.

4. Elektrisches Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das elektrische Gerät (1) mit einer Oberseite (31) an einer Unterseite (70) der Halterung (2) anbringbar ist.

5

5. Elektrisches Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das elektrische Gerät (1) mit einem verschwenkbar angeordneten Riegel (36) mit der Halterung (2) verriegelbar ist

10

6. Elektrisches Gerät nach Anspruch 5 dadurch gekennzeichnet, dass der Riegel (36) eine Kante (50) der Halterung (2) umgreift.

15

7. Elektrisches Gerät nach einem der Ansprüche 5-6, dadurch gekennzeichnet, dass der verschwenkbare, vorzugsweise an dem elektrischen Gerät (1) angeordneten Riegel (36) an einer Klinkenwippe (35) angeordnet ist.

20

8. Elektrisches Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an dem elektrischen Gerät eine Rastvorrichtung angeordnet ist, der bei einem Verschwenken des elektrischen Geräts auf die Halterung automatisch verriegelnd an der Halterung (2) einrastet.

9. Elektrisches Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Verriegelung (35, 36, 50) des elektrischen Geräts an der Halterung (2) durch ein Schloss (6, 37) gesichert ist.

30

10. Elektrisches Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das elektrische Gerät (1) mindestens ein Gehäuse (30) und ein elektrisches Bauteil (9) aufweist, dass das elektrische Bauteil (9) in

dem Gehäuse (30) befestigt ist und dass der mindestens eine Haken (41, 42) an dem Gehäuse (30) angeordnet ist.

5 11. Elektrisches Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Gehäuse (30) des elektrischen Geräts (1) zumindest teilweise mit einer Schutzschicht (47) aus einem Kunststoffmaterial bedeckt ist.

10 12. Elektrisches Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an einer der Halterung (2) zuweisenden Seite des elektrischen Geräts (1) ein Steckeranschluss (40) angeordnet ist.

15 13. Elektrisches Gerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das elektrische Gerät (1) mindestens eine Anzeigevorrichtung (9) vorzugsweise eine Kathodenstrahl-Röhrenanzeige, aufweist.

20 14. Halterung zur Anordnung eines elektrischen Geräts nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

15. Halterung nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, dass die Halterung (2) an einer Unterseite (3) eines Fahrzeugdachs, eines Gepäckfachs oder eines Lüftungskanals angeordnet ist.

18.01.02 Sl/Pz

5

ROBERT BOSCH GMBH, 70442 Stuttgart

10

Elektrisches Gerät zum Anbringen an einer Halterung und  
Halterung hierfür

Zusammenfassung

15

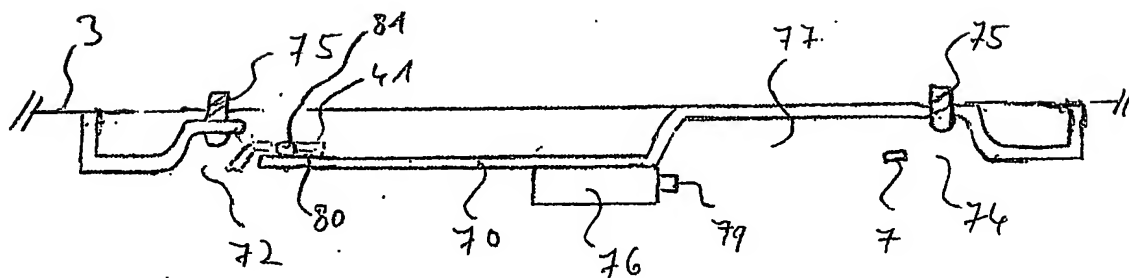
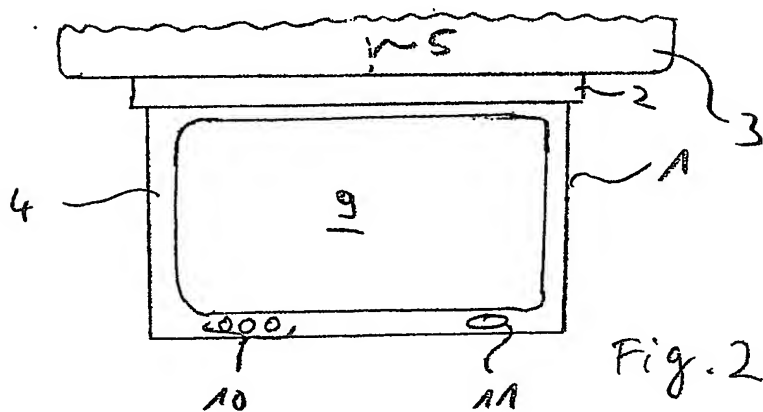
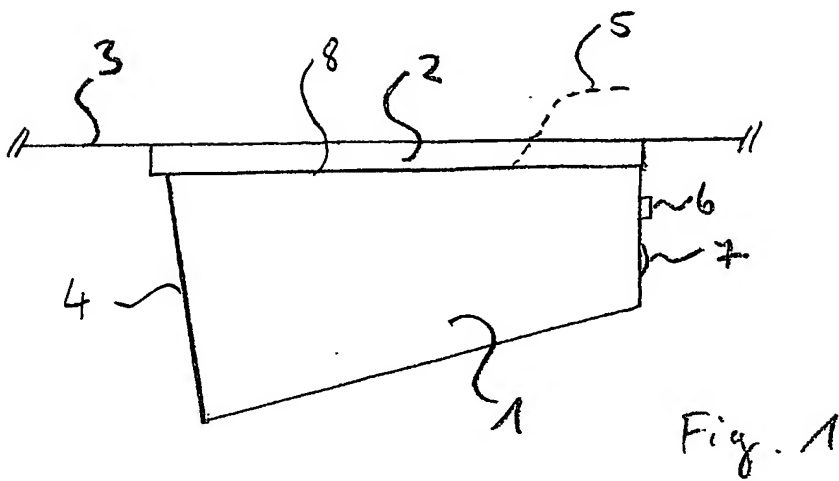
Es wird ein elektrisches Gerät zum Anbringen an einer Halterung insbesondere in einem Fahrzeug vorgeschlagen, wobei das elektrische Gerät einerseits mittels eines Einhängenhakens und andererseits mittels einer Rastvorrichtung, vorzugsweise einer Klinkenwippe, verbunden ist. Die Rastvorrichtung kann durch ein Schloss gesichert werden, so dass eine unberechtigte Entnahme des elektrischen Gerätes, vorzugsweise einer Anzeigevorrichtung, vermieden wird.

20

(Figur 2)

114

R. 30.1278



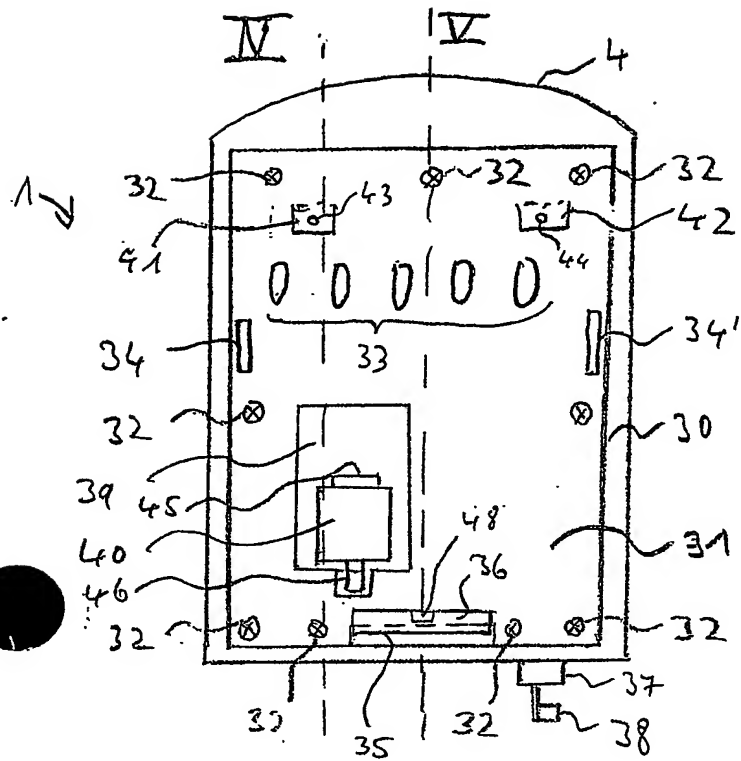


Fig. 3

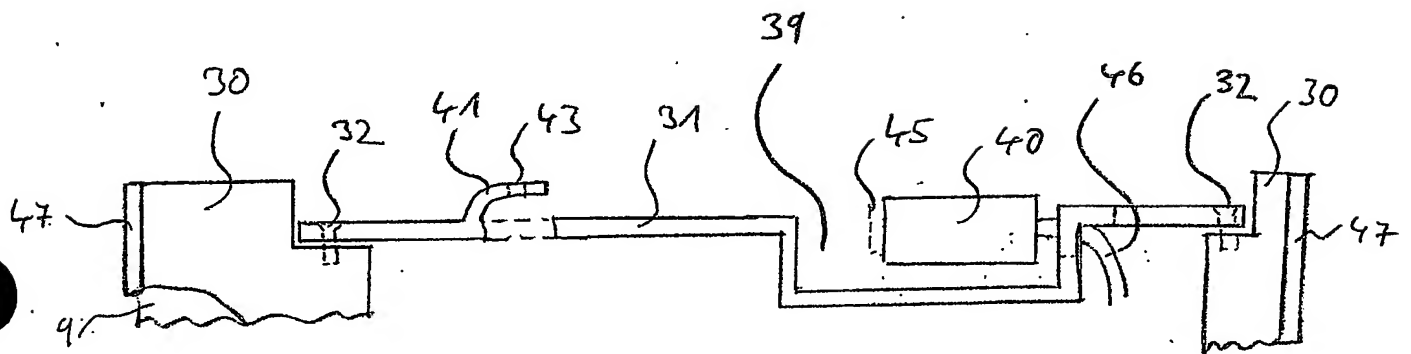


Fig. 4

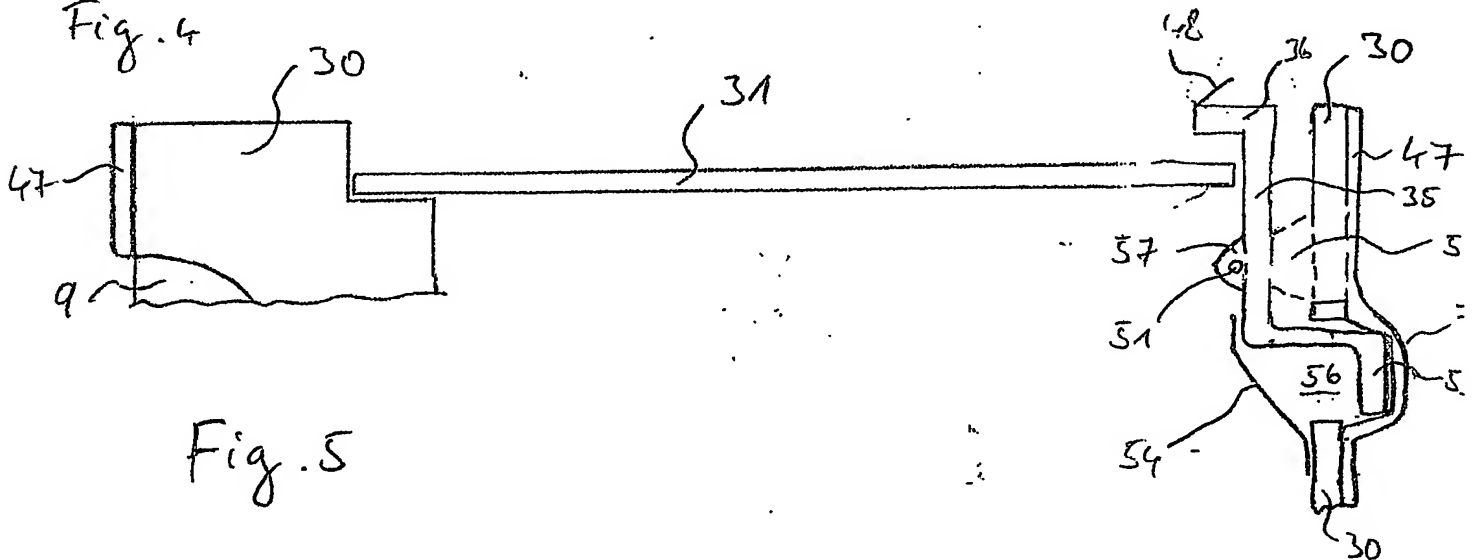


Fig. 5

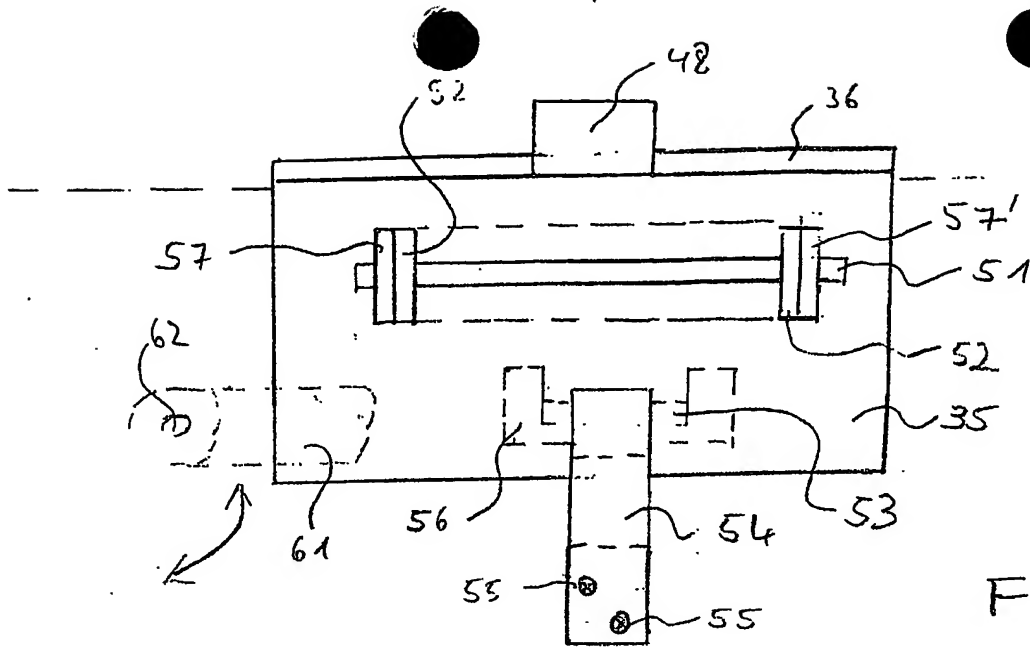


Fig. 6

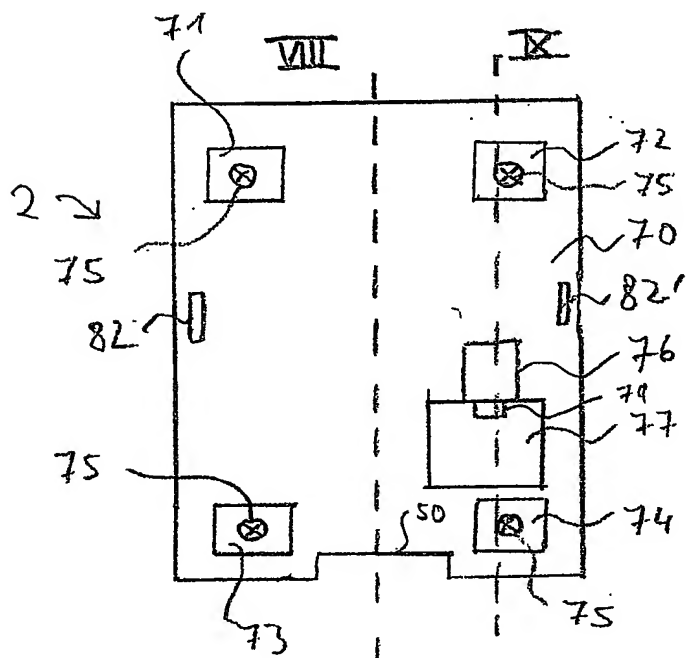


Fig. 7

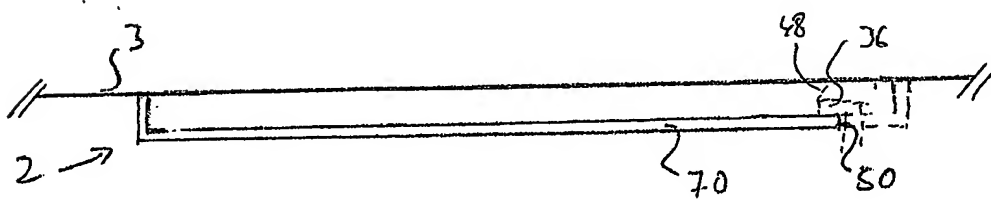


Fig. 8

6/4

R. 30 1278

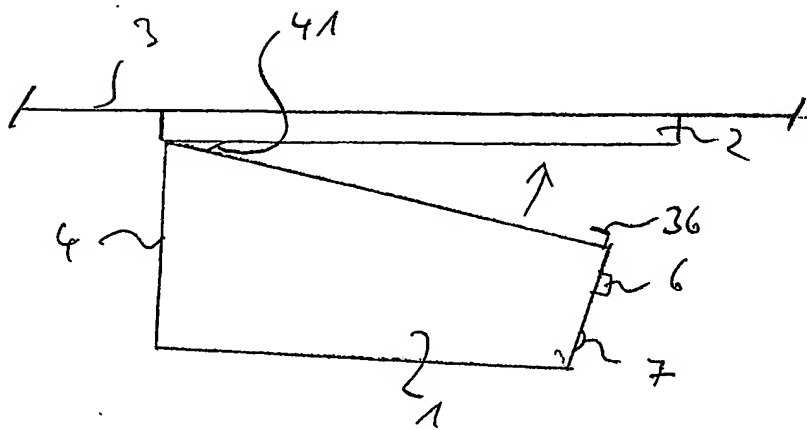


Fig. 1a